



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Drittens die Hochschätzung gegen der Verachtung.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

auf den Hals laden wollen. O JESU! O unsterblicher Gott! O Gott der Unsterblichkeit. Ach! wie hat deine Traurigkeit mein Herz so heilsamb verwundet; wie hat doch dein Stillschweigen mich so wohl unterwiesen? und wie hat doch die Hochachtung so du für die Seele Herodes und der Meinigen hattest/mich so wunderbarlich erleuchtet/ und für das zukünftige so weiß und verständig gemacht.

3. Die Hochachtung gegen die Verachtung.

Glaubt ihr wohl liebste Seelen; daß dieser Gott/ welchem der Preis aller Sachen bekant/ zu eben der Zeit seiner Verachtung/ Herodem noch schätzte und achtete; ja dieser weiße Rock/ welcher einen Gott so sehr erniedrigte/ erhebe den Menschen unaussprechlich hoch. Herodes bediente sich derselben/ damit zu bezeugen wie er JESUM verachtete; und JESUS nahm ihn an/ damit zu bezeugen/ wie hoch er Herodem achtete: Dis ist das Ziel und End aller Demuth und Leydens unsers Erlösers; JESUS hat diese so schmerzliche Verhöhnung angenommen / Herodem und das ganze Menschliche Geschlecht zu erlösen. JESUS wußte wohl/ daß das Heyl dieses Königs und aller Menschen in so hohen Preys war / daß er nothwendiger weiß diese Verspottung und tausend andere Peinen leyden mußte/ bis er sein Ziel und End erreichte. Ach; wer soll dann ein solches Gut nicht hochachten/ welches JESUS mit seiner Ehr und Blut erkauft hat.

Ach liebste Seelen! dieser weiße Rock stellt uns noch viele andere Geheimnußen vor. Hieraus erkennet man / daß JESUS der andere Adam kommen ist / uns zu erlösen / wann wir nur wollen: dann gleich wie der erste Adam durch die Sünd den

weißen

weissen Rock der ersten Unschuld hat ausgezogen / also hat Iesus der andere Adam einen weissen Rock angethan / deine Seele mit dem weissen Kleid deiner ersten Unschuld wieder zu bekleiden / wann du nur wilt. War ist es / daß dieser weisse Rock Iesum viel kostete; aber er achtete alles nicht / sondern gabe noch sein Leben darzu / damit du das Kleid der Unschuld wieder findest. Könnte es dann Iesus theurer erkauffen! und kan ich nicht billig mit dem H. Paulo sagen: *1. Cor. 15. Sicut portavimus imaginem terreni, portemus & imaginem Cœlestis: Gleichwie wir das Bild des irdischen Menschen getragen haben / also lasset uns auch das Bild des Himmlischen tragen.* Als wolte er sagen / gleich wie wir die schwarze Todes-Farb des Menschen haben / also sollen wir jetzt die weisse Farb des neuen Menschen anlegen. Und mit dem H. Bernardo: *Ser. 5. de Advent. Sicut fuit vetus Adam effusus per totum hominem, & totum occupavit, ita modò totum obtineat Christus.* Gleichwie sich der alte Adam durch sein Verbrechen in den ganzen Menschen hat ausgegossen / und ihn ganz beschäftigt / so muß dich auch Iesus der andere Adam gänglich besitzen / durch seine Heiligmachende Gnad so deine Seel wieder ganz weiß und Heilig macht.

Diese Meynung könnte ich wohl mit diesen Poetischen Versen bekräftigen. *Ovid. L. 15. metam.*

Mos erat Antiquis; niveis atrisq; lapillis.

His damnare reos, illos absolvere culpâ.

Die weisse Farb / sagt er / ware bey denen alten das Sinn-Bild der Unschuld: aber die folgende Meynung gefället mir viel besser / welche von Joseph

genommen ist. (L. 2. Antiqua Jud.) Dieser sagt das Salomon am Tag seiner Erönung in einem weissen Rock von Perlein und Edelgestein gestickt erschienen sey/ es sey gleich wie es will/ so ist doch gewiß und wahr / daß Iesus an dem Tag seiner Erklärung / welcher der Tag seiner Glory auff Erden war/ seinen Jüngern in einem weissen Kleid ganz glanzend erschienen ist. Was will dann nun diese weisse Farb anzeigen an dem Tag seines Todts ?

O mein Herz dermahlen bist du zu eng / deinen Iesum zu lieben ! O alle Menschliche Herzen ihr seyd mir noch nicht gnug/wann ich euch schon als le hätte/ meinen Iesum zu lieben/ ihr Seraphin die ihr mit den hitzigsten Feuer der Göttlichen Liebe umgeben seyd/ euer Feuer ist nur ein kaltes Erb gegen dem / was in dem Herzen meines Iesu zu finden ist. Alles / alles ist viel zu wenig Iesum recht zu lieben ; dann ich müste ein Herz haben / so seinem Herzen gleich wäre / wann ich Iesum wolte lieben/ wie ich sollte. Ach warumb stirb ich nicht / und warumb zerspaltet mein Herz nicht vor Freuden in Ansehung und Betrachtung dieser annehmlichen und lieblichen Farb / so mein Iesus getragen.

Du bist O meine Seele / du bist es / mit welcher sich Iesus heut vermählen will / in dem er von dieser Stell hinweg gehet / für dich zu sterben ; und dich in seinem H. Blut zu waschen. Iesus legt dir weisse Kleid an / damit zu sagen / das dir sein Hochzeitlicher Tag seye / der Tag seiner Erönung und seines grossen Triumphs. Siehe nun meine Seele / wie dich Iesus liebet / wie hoch er dich

achtet. Siehe es ist der Tag seiner Begräbnuß und er bekleydet sich Weiß / weilen es der grosse Tag deiner Seeligkeit ist : die ganze Natur bekleydet sich in Trauer / aufgenommen derjenige nicht / welcher der Urheber der Natur ist : dieser legt an das weisse Ehren-Kleid / dich dardurch wieder in die Hoffnung der ewigen Glory zu setzen ; von welcher du durch den Ungehorsamb deines ersten Vatters beraubt wurdest. Sonn / Mond / und alle Sterne trauern / und wann JESUS weinet / so vergießt er nur Freuden-Thränen / weilen er sein Verlangen und Willen ehnestes wird erfüllt sehen. O der gewislich / wann er andere Thränen vergießet / so geschicht es nur dich zu erweichen / und dir durch diese mit Blut vermengte Thränen zu zeigen / wie sehr er dich liebe / und wie hoch er dich schätze.

Gehe mein JESU / gehe nur hin mit einem weissen Kleid geziehret / als gleichsamb an dem Freuden-Tag deiner Hoheit / deiner Erönung und Triumphs. Siehe hier lieg ich für deinen Füßen / O allerkeuschesten Göttlicher Bräutigam meiner Seelen ; weilen du dann meine Alliance und Verwandtschaft suchest / so will ich dann auch hinführo kein andere als die Deinige : *Os. 2. Sponsabo te mihi in sempiternum.* Ich will dich mir ewiglich vermählen. Siehe mich vor deinen Heiligsten Füßen liegen / mein JESU / O mein König / dir an deinen Erönungs-Tag die Huldigung zu leisten / und zugleich ein unerbrüchliche Treu zu schweren. *Nunc scio quod certissime regnaturus sis.*

Endlich mein JESU / sehe mich hier vor deinen Füßen / O heldenmüthiger Obfiger / dir von Herben Glück zu wünschen zu deinem Triumph-Tag / weilen

weisen ich auch ein Theil deiner Victori und Eroberung bin. Freylich mein Jesu / hast du meine Seel ganz und gar erobert: Meine Gedächtnis soll hinführo an Keinen mehr gedencken / als an dich allein O mein Jesu / der du mich so sehr geliebet und so hoch geachtet hast / mein Verstand soll festiglich glauben / alles / was du ihm offenbahrest; und mein Willen soll keine andere Meynung / noch andere Begierden haben als für dich den geliebten meiner Seelen; du hast geweinet über den Verlust / so ich fast gelitten an meiner armen Seel / und jetzt weine ich mit dir: Du hast mir so kräftig zu geredet damit ich fürchten möge die Gefahr / in welcher ich ware / und ich will in meinen Thränen deine liebevolle Wort anhören / und dieselbige anbetten; du mein Jesu hast mich armseeligsten deiner Ehre vorgezogen / und wilst mich so gar deinem Göttlichen Leben vorziehen / so will ich dann auch dich allezeit meinem Leben und allen Creaturen vorziehen. Amen.



Neundte Betrachtung.

Wie Barrabas Jesu vorgezogen wird.



Udisti vocem uxoris tuæ, & comediti de ligno, ex quo præceperam tibi, ne comederes. Gen. 3.

Du hast die Stimm deines Weibs gehört und von dem Baum gessen / von welchem ich dir befohlen hatte / du solst nicht davon essen.

O armer Adam! deine gar zu grosse Lieb und affe-